
Antrag

des NEOS-Landtagsklubs (Erstantragsteller Klubobmann Dominik Oberhofer)
betreffend:

**Schaffung einer einfach zugänglichen Übersicht aller Gewaltschutz- und
Gewaltpräventions-Schulungsmöglichkeiten für Menschen, die
beruflich/ehrenamtlich mit Kindern und Jugendlichen zu tun haben**

Der Landtag wolle beschließen:

**„Die Tiroler Landesregierung wird aufgefordert gemeinsam mit der
Gewaltpräventionsstelle des Landes Tirol das Schulungs-Angebot im Bereich
Gewaltschutz und Gewaltprävention für Menschen, die beruflich und/oder
ehrenamtlich mit Kindern und Jugendlichen zu tun haben, offensiv zu
bewerben und eine Darstellung aller Möglichkeiten zu schaffen. Zudem soll
das Angebot erweitert und ausgebaut werden.“**

Zuweisungsvorschlag:

Ausschuss für Bildung, Gesellschaft, Kultur, Sport

Begründung:

Im Rahmen einer Bedarfserhebung zum „Gewaltschutzplan für den Kinder- und Jugendbereich“ der Kinder- und Jugendanwaltschaft Tirol (Kija) wurde festgestellt, dass noch immer großer Handlungsbedarf im Kinderschutz, sowie in der Gewaltprävention besteht.¹ Zahlreiche Einrichtungen in Tirol bieten zwar Schulungen, Fortbildungen, Workshops und Vorträge dazu an – auch die Kija selbst. Was aber bringen die Angebote, wenn sie von denjenigen, die mit Kindern und Jugendlichen arbeiten, nicht wahrgenommen werden?

Damit mehr Menschen, die beruflich und/oder ehrenamtlich mit Kindern und Jugendlichen zu tun haben, derartige Schulungen und Fortbildungen in

¹ https://www.kija-tirol.at/sites/default/files/2020-06/T%C3%A4tigkeitsbericht18_19.pdf vgl. Seite 66 ff.

Anspruch nehmen, braucht es neben dem stetigen Ausbau des Angebots vor allem auch eine übersichtliche Darstellung.

Die Gewaltpräventionsstelle des Landes muss hier zentrale Anlaufstelle sein, da sich viele Menschen mit der Thematik überfordert fühlen – sei es im Akutfall oder wenn es um Fragen zur präventiven Arbeit geht.

Darüber hinaus braucht es mehr Information über das bestehende und gegebenenfalls weiter ausgebauten Angebot – hier ist vor allem die Abteilung Öffentlichkeitsarbeit des Landes gefordert.

A handwritten signature in black ink, consisting of several loops and a long horizontal stroke at the end.A handwritten signature in black ink, written in a cursive style with a prominent horizontal stroke at the top.

Innsbruck, am 9. Dezember 2021